

AUF SCHMALER FELSTERRASSE



Am Jurasüdfuss oberhalb der Brugger Altstadt steht dieses Betonhaus auf einer schmalen Felsterrasse. Das vom Architekturbüro Froelich & Hsu erstellte Gebäude zeigt sich keineswegs schmalspurig, sondern als prägnanter Bau, der einen intensiven Dialog mit dem Terrain führt.

Die Hangparzelle lässt nur einen schmalen Baukörper mit seitlichen Terrassen zu. Vom Wohnbereich aus führen Fenstertüren nach Westen ins Freie. Der Baukörper besteht aus vorfabrizierten Betonelementen.



Das natürliche Terrain wurde im Laufe der Jahrhunderte durch Stützmauern und Terrassierungen transformiert. Die bodentiefen Südfenster liegen zurückversetzt in der Fassade und bilden so balkonartige Nischen. Die faltbaren Holzläden schliessen bündig mit der Fassade.

Hinter der südlichen Fensterfront im Obergeschoss befinden sich das Bad und der Schlafraum. Vom schmalen fassadenbündigen Balkon geht der Blick in die Ferne.



Die Nasszelle ist frei in das Obergeschoss gestellt. Der schmale Gang entlang der Fensterfront verknüpft die beiden seitlichen Zimmer und zeigt die Längsdimension des Hauses auf.



Blick vom Wohnbereich auf die seitliche Terrasse.



Ein Steinplattenpfad führt hinauf zum Hauseingang. Dieser liegt an der östlichen Schmalseite des Hauses und führt direkt in die Küche.

Die freistehende Küchenzeile gibt den Blick auf den Eingang frei und grenzt zugleich das offene Entree ab.



Die L-förmige Küchenzeile orientiert sich zum Entree und zum Essbereich.



Die offene Küche zeigt sich weitgehend dezent. Die weißen Wand-schränke und die Ablage im Hintergrund verlaufen bündig zur Fensterfront und fallen kaum auf.



Das Cheminée ist bündig in die weisse Wand zwischen Wohn- und Essbereich eingefügt. Der Wohnbereich gewinnt durch das abgesenkte Bodenniveau an Höhe, was dem Raumvolumen und dem grossen Bücherregal zugute kommt.

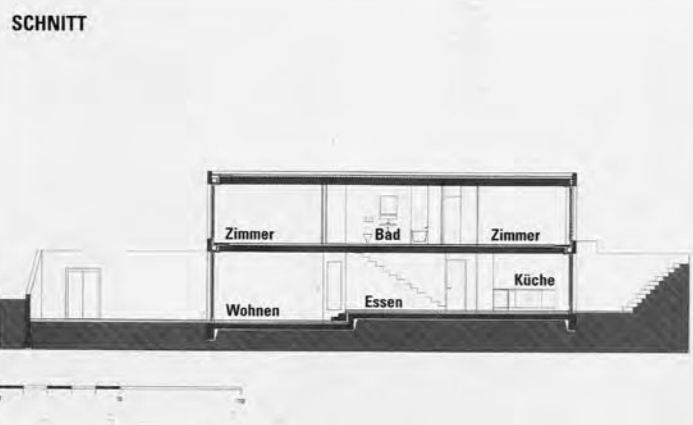
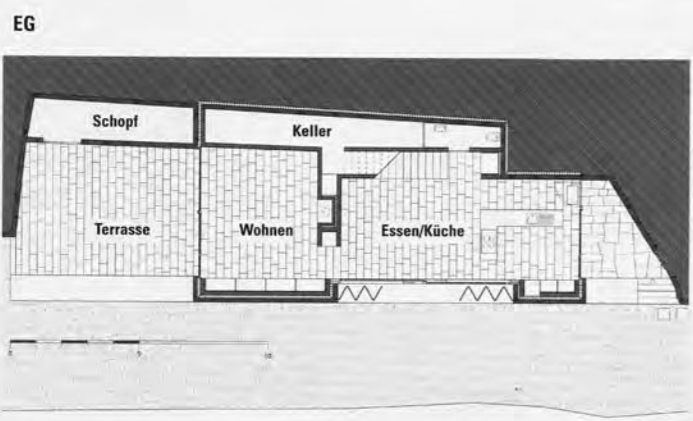
Das Schlafzimmer im Obergeschoss wird von zwei Seiten erhellt.



Der Treppenflur im Obergeschoss. Die Tür links im Bild führt in den hangseitigen Keller. Hinter der freistehenden weissen Wand liegt die Nasszelle.



Der zweite Raum im Obergeschoss orientiert sich nach Westen und dient als Fernseh- und Arbeitszimmer.



Das noch junge Brugger Architekturbüro Froelich & Hsu sieht seine Arbeit vor allem im Kontext zur gebauten und historisch geprägten Umgebung, zu der auch die von Menschenhand veränderte Topographie gehört. Für sie gibt es kein Bauen in einem geschichtslosen Umfeld ohne vorgegebene und prägende Bedingungen. Sie teilen damit die Auffassung einer jungen Architektengeneration, die Verantwortung übernimmt und sich den komplexen Bezügen stellt. Bauen in der Schweiz ist für Froelich & Hsu ein subtiler Eingriff in bestehende Strukturen. Architektur steht für sie somit nicht losgelöst und allein – eine Haltung, die unter den jungen engagierten Architekten zunehmend Schule macht.

Die Parzelle des Hauses liegt am nach Süden orientierten Jurahang über der Brugger Altstadt. Das natürliche Terrain wurde im Laufe der Jahrhunderte durch Stützmauern und Terrassierungen transformiert, um geeignete sonnige Pflanzplätze zu schaffen. Früher wurden hier auch Weiden angepflanzt. Diese Massnahmen sind charakteristisch für den Jurasüdfuss, wo vielerorts prägnante Terrainbauten Orte mit grosser Spannung hervorbringen. Zudem trifft man auf eine spezielle, von Stauden und Gehölz geprägte Vegetation, unter die sich auch seltene Pflanzen mischen – ein idealer Lebensraum für viele Vogelarten und Kleintiere. Der Entwurfsansatz für das Betonhaus geht von der Topographie dieser heute raren Kulturlandschaft aus, indem er die bestehenden Eingriffe weiterbaut und weiter benützt, um zusammen mit diesen einen Dialog zum bestehenden Terrain zu verfolgen.

EINGEFÜGT IN EINE FELSNISCH

Der kompakte zweigeschossige Baukörper sitzt in einer natürlichen Felsnische aus Nagelfluh. Die vorgelegte, von hohen Bruchsteinmauern gestützte Terrasse bildet eine ideale Plattform für das Bauvolumen. Während die rückwärtige Nebenraumschicht die Felskontur präzise nachzeichnet, löst sich der talseitige Gebäudeteil stärker von der Umgebung ab. Das Haus wird von der Ferne aus gesehen zum prägnanten Volumen, dessen Körperhaftigkeit durch die in der Gebäudemitte konzentrierte, raumhaltige Fassadeöffnung zusätzlich unterstrichen wird. Der Baukörper ist aus vorgefertigten Betonelementen gefertigt. Zwischen breite Gesimsbänder sind geschosshohe Betonscheiben gestellt, deren Oberflächen chemisch behandelt worden sind, so dass Sand- und Kieskörnung sichtbar werden und auf den rückwärtigen Nagelfluhfelsen verweisen. Farben und Texturen der einzelnen Materialien sind zurückhaltend, um die Einheit des Volumens zu unterstützen und die reichhaltige Umgebung nicht zu konkurrieren.

SPEZIELLE FENSTERÖFFNUNG

Die grosse Fensteröffnung in der Südfassade setzt nicht nur ein klares architektonisches Zeichen, sie resultiert auch aus dem milden, fast mediterranen Klima des Jurasüdfusses. Die Schiebetüren im Erdgeschoss sowie die Flügelüren im Obergeschoss liegen zurückversetzt in der Fassade und bilden balkonartige Nischen mit südländischem Flair. So entsteht eine Offenheit und Beziehung zwischen Haus und Südhang. Erd- und Obergeschoss werden zu südorientierten Aussichtsebenen,

die eine vorgelagerte Südterrasse überflüssig machen. Diese hätte auf dem schmalen Grundstück ohnehin keinen Platz gehabt. Die zurückversetzten Südfenster schützen auch vor der starken Sonneneinstrahlung im Sommer. In die tief liegenden Fensteröffnungen wurden gestrichene Holzfaltläden eingefügt, die fassadenbündig geschlossen werden können. Zwischen Fenstern und Läden entsteht dann ein schattiger Luftraum. «Im Sommer machen wir die Schiebetüren auf und geniessen von der Küche und vom Essbereich aus die vielfältige Hangvegetation sowie die Aussicht in die Ferne. Wenn es zu heiss wird, schliessen wir die Läden und haben dann eine halboffene, schattige Pufferzone», bemerken die Bewohner zu diesem baulichen Detail.

VIELSEITIGES RAUM- UND BLICKERLEBNIS

Trotz bescheidener Zimmerzahl wird ein vielseitiges Raum- und Blickerlebnis ermöglicht, indem sich nur die mittlere Raumschicht gegen das Tal hin ausrichtet, die seitlichen Räume jedoch parallel zum Hang auf die sich mit dem natürlichen Terrain verzahnenden Terrassen orientiert sind. Die angrenzende Landschaft mit den im Tagesverlauf wechselnden Lichtverhältnissen kann so intensiv erlebt werden. Räume mit Fernsicht wechseln mit Zonen von introvertierter Privatheit. Die Anordnung der Innenräume wird bestimmt durch die Inszenierung von Natur und Landschaft. Schon der Weg zum Haus wird zum Erlebnis. Vorbei an Terrassen und benachbarten Grundstücken sowie umgeben von vielfältiger, üppiger Natur schlängelt sich ein schmaler Gang mit lose verlegten Steinplatten

- PLANEN
- ENTWERFEN
- BERATEN
- VERKAUFEN
- SOFA
- SESSEL
- BETT
- REGAL
- SCHRANK
- LIEGE
- LICHT
- ACCESSOIRES
- ESPRESSO
- AMARETTI
- CHARDONNAY
- PALMEN
- ENDE AUTOBAHN
- BAAR
- CARAVANS
- 041 760 75 75
- sappell@yahoo.com

PROJEKT & DESIGN

PROJEKT & DESIGN
 SIHLBRUGGSTRASSE 99
 CH-6340 BAAR-SIHLBRUGG

den Hang hinauf zum Grundstück. Das untere Betongesims des Hauses bildet nach Osten eine kleine, mit Bruchsteinplatten belegte Eingangsplattform, die über ein paar Betonstufen erschlossen wird. Der Hauseingang liegt unauffällig in der schmalen Ostfassade. Das Haus hat kein eigentliches Entree. Vielmehr führt der Weg in die offene Küche, die den seitlichen Abschluss des Hauses bildet. Von der freistehenden L-förmigen Küchenzeile aus hat man den Eingang und den Essbereich im Blickfeld. Eine quer ins Erdgeschoss gestellte Wand trennt den Essbereich vom Wohnraum. Dieser liegt drei Treppenstufen niedriger, was der Raumhöhe zugute kommt. An der Westseite geht der Wohnraum über eine grosse Fenstertürenfront in die parallel zum Hang verlaufende Terrasse über. Die bergseitige Wand des Wohnraums verlängert sich als Hangstützmauer und Terrassenbegrenzung nach draussen. Auf Erd- und Obergeschossniveau liegen bergseitig und halb im Fels zwei lange, schmale Keller. Diese bilden im Haus eine Pufferzone zur Felswand. Hinzu kommt ein bergseitig gelegener Schopf parallel zur Terrasse. Die Treppe ins Obergeschoss verläuft parallel zum Hang. Das Obergeschoss besteht aus dem östlich orientierten Schlafzimmer, dem westlich ausgerichteten Fernseh- und Arbeitszimmer sowie der frei ins Obergeschoss gestellten Nasszelle mit Schrankraum. Es gibt einen bergseitigen Erschliessungsgang entlang der Treppe sowie einen talseitigen parallel zur südlichen Fensterfront, die hauptsächlich der Nasszelle zugute kommt. Von der Badewanne, ja sogar vom WC aus kann man hier die

Panoramaaussicht geniessen, ohne dass Einblicke von aussen möglich sind. «Ein kleines Haus – und darin ein Bad mit einem so ungewöhnlich grossen Fenster, das ist schon etwas Einmaliges», bemerken die beiden Architekten.

GRUNDSTÜCK MIT GESCHICHTE

Das Haus genügt voll und ganz den Bedürfnissen seiner Bewohner, einem berufstätigen Paar mit Hund. Das besagte Grundstück befand sich schon seit längerem in Familienbesitz. Auf ihm stand ein Gartenpavillon, der vor allem am Wochenende und im Sommer zu Erholungszwecken genutzt wurde. An einem Grillabend wurde vom Bruder der Bauherrin die Idee aufgeworfen, auf diesem lieblichen Stück Land ein Haus zu errichten. Der beauftragte Architekt wuchs mit der Bauherrin in der gleichen Strasse auf. Wie es dann zur Kontaktaufnahme kam, dazu gehört eine kleine Geschichte: Anlässlich eines Restaurantbesuchs des Bauherrn in Brugg stolperte der Architekt über dessen Hund, und dies führte zu einem Gespräch und unter anderem zur Frage an den Architekten: «Was meinst du, lässt sich auf unserem Stück Land am Bruggerberg ein Haus errichten?» Dies brachte den Stein ins Rollen. Die Parzelle war zwar ein reizvolles Stück Land, aber für ein Bauvorhaben aufgrund der Lage sowie der schwierigen Erschliessung eine grosse Herausforderung. Das kleine Naturparadies am Bruggerberg bedurfte einer subtilen Behandlung und einer eben solchen Architektureinbindung. Beides ist den jungen Architekten Adrian Froelich & Martin Hsu vortrefflich gelungen.

**Architektur: Froelich & Hsu, 5200 Brugg, Fotos: The-4 images
Text: Architektenbericht, Bearbeitung: W. Lehmann**



die neue
**Küchen-
ausstellung**



Ihr Haus und Ihre Umgebung haben Sie mit viel Leben eingerichtet, genauso wie wir unsere neue Küchenausstellung zusammengestellt haben – für ein geschmackvolleres Leben.

Planung und Transport gratis.

Varenna Küchen, exklusiv im Tessin.

DELCO MOBILI
S. ANTONINO

Mehr Ideen zu deinen Ideen

Ausfahrt Bellinzona Sud, Richtung Locarno

Dienstag - Freitag
9.00-12.00 / 13.30-18.30
Donnerstag bis 21.00
Samstag bis 18.00

www.delcomobili.ch